

Als  
 H N D R F

Wohl erwägte/  
 Daß:

Allein zu seyn/ nicht gut.

Massen  
 Auch bey harten Winter  
 Strenge Kälte

bange thut;

Sprach Er: Was hab ich das nöthig?

Kurz/  
 Ich werde mich bequemen

Und

Herrn Bänchens

Jungfer Tochter

Mir zu meiner

WISSEN  
 nehmen.

Thorn an dem Hochzeit-Tage den 9. Nov. 1734.

# CANTATA.

## A R I A.



Recht herfür ihr Golden Strahlen  
Mit beliebtem Glanz und Schein.  
Dringt in zwey entflammte Herzen/  
Die an Anmuth/ Lust und scherzen/  
Reicher/ als ein Croelus seyn.  
Brecht herfür ihr Golden Strahlen  
Mit beliebtem Glanz und Schein.

*Recit.*

O höchst erwünscher Tag!  
Der Dich geübtes Paar! ergötze  
Und in Vergnügen setze.  
Schaun nun verbundnes Zwen  
Heut öffnet sich der Liebe Lebens-Quelle  
Wo wollust/ Milch und Freuden-Honig quillt  
Und deinen Durst erhitze  
Schnsucht stillt.  
Urtheile selbst  
Ob wohl an dessen Stelle  
Was süßeres zu finden sey?

## A R I A.

Keine Liebe  
Rühret vom Verhängniß her.  
Was aus keuscher Brust entsprossen/  
Und aus reiner Bluth geflossen/  
Deren Triebe  
Kommen nicht von obngefehr.  
Keine Liebe  
Rühret vom Verhängniß her.

*Recit.*

Recit.

Ein guter Baum pflegt gute Frucht zu tragen.  
Was darff man fragen  
Ob dieses Bündniß auch Beglückt zu nennen sey?  
Wo ein geliebtes Kind  
An dem man nichts als Frömmigkeit verspühret  
Von Jugend auff zur Tugend wird geführt  
Da kan man sich zum Voraus schon versprechen:  
Es werde auch am Segen nicht gebrochen.  
**Geliebter Bräutigam!**  
Was kanst du anders Hoffen  
Als daß du es recht wohl getroffen.  
Vors erste nahmest du auf deinen Heyraths-Wegen  
Dem Lieben Gott zum Leit-Stern an/  
Die Klugheit mußte Dir hierzu den Grund-Stein legen  
Und treuer Freunde Rath brach Dir die Bahn  
Worauff gewiß dein Fuß so leicht nicht gleiten kan.

## A R I A.

**G**lücklich muß solch Bündniß seyn!  
Kein Wetter kan zerbrechen/  
Kein Sturm kan sich dran rächen/  
Der Grund besteht auf Fels und Stein  
Glücklich muß solch Bündniß seyn!

Recit.

Was kan die Brust  
Der Eltern mehr ergötzen  
Und in Vergnügen sehen  
Als wenn sie Freud und Lust  
An Ihren Kindern sehen.  
**Hochwerthes Priester-Hauß!**  
Du stattest heut ein Kind an einen Eydamm aus  
Von dessen Thun und Leben  
Du selbst kanst ein gutes Zeugniß geben.  
Was darffst Du dannenher in Sorg und Kummer stehen:  
Ob werde dein Entschluß Dir auch nach Wunsch gehen?  
Wirff Deine Sorgen hin  
Auff den/ ders so gefügt  
Und sey vergnügt.

ARIA

A R I A.

**H**errlicher **WESSEN!** sey vergnügt  
Weil es **GOTT** so wohlgefügt.  
Vor dein Sorgen und Bemühen/  
Lasse **GOTT** dis **Werthe Paar!**  
Immerdar  
Dir zur **Ehr** und **Freude** blühen.

Recit.

Immerdar ?

**Ja** **Werthes Paar!**

**GOTT** laß Euch **Grühen/ Blühen:**

Dis ist bey heutgem Hochzeit-Feste  
Der Wunsch Hochwerther Gäste.

So nimm **GeEhrtester Hr. Bräutigam!**

Nimm Dein **Jungfer Braut**

Von **Werthen Eltern** hin.

Ich weiß/ ihr **Artig Seyn/ Ihr still und sittsam Leben**

Wird deiner **Brust** viel tausend **Laabsal** geben/

Und **Eurer Ehestand**

Wird Euch schon hier auf **Erden:**

Ein recht gelobtes **Land**

Und lustigs **Eden** werden.

A R I A.

**W**ebet in **Glücke** in **Wohlseyn** und **Seegen**  
**Wenisset** auf **Erden** schon **Himmische Lust.**  
**GOTT** laß Euch **Werbundene Herzen**  
**Stets** in süßer **Anmuth** scherzen/  
Und erfreue **Eure Brust.**

2.

Da Capo.

**Lieget** und schlummert in süßesten **Träumen**  
**Ein Unmuth** noch **Kummer** der stöhre Euch nicht.  
So kan einst die **NachWelt** wissen  
**Was** auf angenehmen **Küssen**  
**Lust** und **Liebe** ausgericht.

Da Capo.

•(O)•